Förderkreis Integration e. V. Apolda

KENNEN LERNEN

Interkulturelles Begegnungszentrum
Ausgabe Nr. 32
Dezember // Januar 2024 // 25

Kennen & Lernen — Das Mitteilungsblatt für Jeden

INHALTSVERZEICHNIS

Die Aufgaben bleiben: Ein- und Ausblicke des Förderkreises . . . . . Seite 3
Nie war Integration so wichtig: Die Integrationspreise sind verliehen. . . . . Seite 4
Markt der Möglichkeiten: Gesundheitspartnerschaften . . . . . Seite 6
Übersetzen-Trösten-Schlichten: Die Sozialbetreuerinnen. . . . . Seite 7
Engagement schafft Zusammenhalt: Engagierte Stadt Apolda . . . . . Seite 8
Integration durch Sport: Höhepunkte des KSB Weimarer Land. . . . . Seite 9
Höhepunkte im Advent: Katholische Kirchgemeinde bereitet sich vor . . . . . Seite 10
Für ein gesellschaftliches Miteinander: VA-Vielfalt im Eiermannbau. . . . . Seite 11
Eine Katze kommt ins Haus . . . . . Seite 12
Wie Kinder – auch – lernen können. . . . . Seite 13
Es lebe das Leben . . . . . Seite 13
Zur Einbürgerung: Eine Information vom Team Förderkreis . . . . . Seite 14
Herbstliches Apolda: Eine Bildergalerie . . . . . Seite 15

Anmerkung der Redaktion:
Wir verwenden in unseren Beiträgen zumeist die grammatikalisch männliche Form – damit sind auch die anderen Formen eingeschlossen.

IMPRESSUM

»Kennen & Lernen«,
das Mitteilungsblatt für Jeden
17. Jahrgang (mit einem Jahr Unterbrechung,
Heft 32)

Herausgeber
Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen
Stobraer Straße 2
99510 Apolda
Telefon: 0 36 44 / 51 68 65
Fax: 0 36 44 / 51 68 66
Mail: foerderkreisAP@t-onlin.ede
Internet: www.fki-apolda.de

Verantwortliche Redakteure:
Dr. E.-M. Christoph (DC)
Stefan Kuhirt (SK)
Kirsten Seyfarth (KS)

Titel: Liliya Siebert erhält den Integrationspreis des Kreises Weimarer Land
Fotos und Texte:
Volker Heerdegen, Landratsamt Weimarer Land, Team des Förderkreises

Herstellung: Saxoprint Dresden
Gestaltung: Paul Seyfarth

Auflage: 1000 Exemplare

»Kennen & Lernen«: das Mitteilungsblatt für JEDEN erscheint zweimal jährlich

Wir danken dem Landratsamt Weimarer Land für die kontinuierliche Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit

DIE AUFGABEN BLEIBEN

Ein- und Ausblicke des Förderkreises Integration

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu und so ist es an der Zeit, auf das turbulente Jahr zurückzublicken. Die Turbulenzen sind jedoch nur die Begleitmusik, der Förderkreis als beständiger Akteur im Bereich Migration stand bereit und versuchte den zu uns kommenden und Rat suchenden Menschen nach Kräften zu helfen.

Einerseits hielten wir die Sozialberatung und -betreuung an den Standorten Stobraer Straße und Nordstraße in Apolda sowie in Eckolstädt aufrecht. Mehr noch, wir konnten das Beratungsangebot mit Unterstützung des Kreises Weimarer Land zusätzlich auf Bad Berka ausweiten und betreuen nun auch dort mehrheitlich anerkannte Geflüchtete.

Neben dieser strukturellen Unterstützung, waren die Mitarbeiterinnen der beiden Förderprojekte »Neue Familie in der Orientierung« (LSZ) und »Ankommen meistern – Selbstständigkeit fördern« (LVA) ebenso vom ersten Tag des Jahres an aktiv und unterstützten die Rat und Hilfe suchenden Menschen im Rahmen der Projekte.

Das Jahr 2024 war für die Akteure in der Migrationsarbeit alles andere als leicht. An allen Orten wurde »Migration« kritisch betrachtet, hinterfragt oder gar zu verhindern versucht. Der FKI e. V. hingegen arbeitete kontinuierlich mit Menschen. Mit all ihren Stärken, aber auch Schwächen. Mit ihren Unterstützungsbedarfen ebenso wie mit ihren Stärken. Über die Jahre hin haben wir erlebt, dass Migration, egal unter welchen politischen Entscheidungsträgern, immer stattfindet. Und um die Integration zu ermöglichen, standen wir unterstützend bereit.

Die zweite Säule unserer Aktivitäten ist artverwandt. »Demokratieförderung«. Auch im Jahr 2024 stellte der FKI wieder die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie im Kreis Weimarer Land. Ganz besonders das Superwahljahr forderte viel Zeit in der Beratung und Projektbetreuung. Daneben wurden aber auch die anderen Projekte zur Toleranz- und Vielfaltförderung nicht vergessen, sondern versucht aufrecht zu erhalten. Erneut zeigte sich die Förderung des Miteinanders und des Austausches als Schlüssel zu einem demokratischen Miteinander. Dies ging 2024 von regelmäßigen Kaffeerunden über die Unterstützung von Nachbarschaftshilfen hin zu offenen Diskussionen über die DDR und die Demokratie. Natürlich durften im »Superwahljahr« Veranstaltungen zur politischen Bildung nicht fehlen. Jeder, der den riesigen Stimmzettel zur diesjährigen Kreistagswahl noch erinnert, kann sich vorstellen wie wichtig es war und ist, allein den Vorgang der diversen Wahlen insbesondere Erstwählern und Erstwählerinnen näher zu bringen. Erstaunlich und sehr begrüßenswert war 2024, dass eine bisher unbekannt große Zahl an Menschen, sich um unsere Demokratie sorgte und bereit war, Projekte durchzuführen.

Als neustes Mitglied in unserer FKI Familie gedieh die Freiwilligenagentur im Südkreis hervorragend. Die Agentur etablierte sich mehr und mehr, half Vereinen und Gruppen, ihre mannigfaltigen Aktivitäten zu festigen und zu verbessern, sie sprach neue Ehrenamtliche an und vermittelte zwischen den Menschen und den Vereinen, war Helferin und manchmal auch Antreiberin.

Ein Blick nach hinten allein ist aber etwas zu kurz gedacht. Das Jahr 2025 ist gewissermaßen schon sichtbar und deutet leider schwierige Zeiten an. Der FKI e. V. ist dennoch frohen Mutes, dass die Arbeit in gewohnter Weise weiter gehen wird. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Kreis wird die Beratungsstruktur aller Voraussicht nach in gewohnter Weise aufrechterhalten werden können. Auch die Projektförderung ist beantragt und es liegen positive Signale vor, sodass wir von einer Weiterführung unserer Projekte ausgehen.

Leider werden wir uns von der Partnerschaft verabschieden müssen, da die Aufgaben der Koordinierung zukünftig beim Kreis liegen werden, um mehr Projektmittel für die Demokratieförderung zur Verfügung zu haben. Der FKI e. V. wird dabei in den kommenden Jahren im Rahmen seiner Möglichkeiten das ein oder andere Projekt beantragen und weiterhin an der Vielfaltgestaltung im Kreis aktiv mitwirken.

STEFAN KUHIRT

NIE WAR INTEGRATION SO WICHTIG WIE HEUTE

Die 13. Integrationspreise 2024 erhielten Liliya Siebert sowie die Ukrainehilfe Bad Berka

Die inzwischen 13. Integrationspreise des Kreises Weimarer Land sind vergeben: In einem festlichen Ambiente wurden am 26. September für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz für die Integration zugewanderter Menschen im Kreis Weimarer Land Liliya Siebert und die Gruppe Ukrainehilfe Bad Berka ausgezeichnet.

Die diesjährigen Ehrungen gingen an Menschen, die sich in besonderem Maße für die Integration ukrainischer Geflüchteter engagierten.

Bevor die Übergabe erfolgte, begrüßte Stefan Kuhirt die zahlreichen Gäste. Der Geschäftsführer des Apoldaer Förderkreises zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen ging in seiner Rede auf die Bedeutung des Ehrenamts ein. Dabei würdigte er das große Engagement und die gute Zusammenarbeit der Behörden und Ämter, die das Integrieren von Menschen mit Migrationshintergrund im Weimarer Land möglich machen. Nach den musikalischen Darbietungen von Irina Kovanowa begründete Daniel Pomm die Ehrung für Liliya Siebert, die er wenige Tage nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges kennenlernte.

»Ich würde gerne meine Nachbarn fragen, ob wir als Gemeinde helfen können. Was denkst du?« – es war der 28. Februar 2022, nur vier Tage nach Beginn des Angriffskrieges. Daraus entwickelte sich eine Situation, die wochenlang immer wieder zu beobachten war: Liliya Siebert stapelte in ihrem Garten vor ihrer Garage Unmengen an Kisten und Hilfsgütern. Und wenig später dann – ich erinnere mich an das Rumoren in der Gemeinde – die ersten Flüchtlinge, die sofort in Familien untergebracht wurden. Und von Anfang an war Liliya Siebert mit dabei. Ihre Sprachkenntnisse und ihr Durchsetzungsvermögen halfen ihr dabei. Ich erinnere mich an so viele Begebenheiten dieser ersten Tage, aber auch aus allen zweieinhalb Jahren, dich ich mit ihr miterleben durfte, oder von denen sie uns erzählt hat: Momente wie in unserem Kirchgarten, wo sie von 100 Frauen, Kindern und älteren Leuten umgeben war und die neuesten Informationen in rasender Geschwindigkeit auf Ukrainisch an alle weitergab. Liliya Siebert hat in diesen Jahren unendlich viel gegeben: Zeit, Energie und – auch das ist nicht stark genug zu betonen – Gesundheit. Ja, denn auch die eigene Gesundheit hat sie hintenangestellt, was sich nicht zuletzt in einem dringend notwendigen Kuraufenthalt im Frühjahr dieses Jahres gezeigt hat. Doch danach ging es weiter wie vorher: lange Abende, immer erreichbar, und früh wieder raus, damit sie noch Sachen erledigen kann, bevor die ersten Hilfesuchenden kommen – und meist waren und sind sie tatsächlich schon vor ihr da.

Der Integrationspreis 2024 des Weimarer Landes soll als Anerkennung für das Engagement, die vielen Initiativen, aber auch als Dank gelten.
(Anm. d. Red.: Die Laudatio wurde stark gekürzt)

Die zweite Preisverleihung des Nachmittags kündigte Michael Jahn an. Der Bad Berkaer Bürgermeister würdigte die gute Zusammenarbeit mit der »Ukrainehilfe«, die sich als loser Zusammenschluss hilfswilliger Menschen in Bad Berka vorstellt. Rolf Müller, der stellvertretend für die vielen Helferinnen und Helfer steht, ergriff nach der Preisverleihung das Wort:

»Meine Frau und ich legen Wert darauf, dass unter der Überschrift ›Ukrainehilfe‹ auch ›Geflüchtetenhilfe‹ steht. Schon allein deshalb, weil

FOTOS :: KIRSTEN SEYFARTH

unser Engagement auf die Unterstützung einer syrischen Familie zurückgeht.«

In einer Gemeindekirchenratssitzung informierte uns die Pastorin Sabine Hertzsch über den Zuzug der Familie aus dem Asyl in Weimar und bat um Integrationshilfe. Es wurde dann in einem kurzen zeitlichen Abstand die Information durch Herrn Jahn an uns hergetragen, dass die Quellbrunnenklinik als Geflüchtetenunterkunft im ersten Schritt für bis zu zehn ukrainische Flüchtlinge hergerichtet und belegt werden wird. Damit einher ging die Frage, ob sich kirchliche Kreise nicht als Unterstützung bereitstellen würden. Außerdem wurde zur Kleider- und Möbelspende aufgerufen. Die Hilfen wurden an die Familien verteilt und nicht benötigte Spenden zur Ukrainehilfe nach Erfurt gebracht. Seitdem sind nun Monate verstrichen, in denen wir uns gemeinsam zu Kaffeenachmittagen und gemeinsamen Grillabenden, auch unter Beteiligung eines orthodoxen Geistlichen aus Erfurt (nicht zuletzt des Heimatgefühls wegen) getroffen haben. Daneben hat es individuelle Treffen verschiedener ukrainischer Familien mit Helfern und den Kreisbehörden zur Klärung von Formalitäten gegeben. Wir sind eher ein lockerer Verbund Hilfswilliger und jeder gibt, was er kann. Dennoch, wir stimmen uns ab und organisieren Treffen zur Vorbereitung der Gemeinschaftsnachmittage. Einladungen und sonstige Informationsverteilung sowie konkrete Unterstützungsersuchen erfolgen über Mailverteiler im Schneeballverfahren. Dabei ist jeder Empfänger aufgefordert, nachzudenken, wer im konkreten Fall ggf. noch angesprochen werden kann. Der Kreis der Ukrainer, der unsere Treffen besucht und die Angebote annimmt, ist stark wechselnd und dadurch auch heterogen. Dennoch gibt es einen harten Kern geflüchteter Menschen, der regelmäßig unsere Treffen besucht und zuletzt den Wunsch geäußert hat, sich selbstorganisiert wöchentlich mit Deutschen zu treffen. Im Fokus steht hierbei das Erlernen der deutschen Sprache und natürlich auch der kulturelle Austausch, um Fremdheit aus Unsicherheit auf beiden Seiten abzubauen.

Für die wöchentlichen Treffen, die voraussichtlich ab Januar wieder in den Räumen der evangelischen Kirchgemeinde in Bad Berka stattfinden, müssen wir jedoch mehr deutschsprachige Helfer gewinnen. So können wir sicherstellen, dass wir jede Woche vor Ort sein können. Weitere Freiwillige werden benötigt und sind herzlich willkommen. Der Erstkontakt ist am besten über das Pfarrbüro in Bad Berka herstellbar.

KIRSTEN SEYFARTH

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Gesundheitspartnerschaft zwischen AOK Plus und Landratsamt

FOTO :: LRA / SILKE SCHMIDT

Zwischen dem Kreis Weimarer Land und der Gesundheitskasse AOK Plus wurde am 2. Oktober 2024 eine Gesundheitspartnerschaft begründet. Die Kooperationsvereinbarung wurde für den Kreis von Landrätin Christiane Schmidt-Rose und für die AOK PLUS von Cornelia Schnellert, Kundencenterleiterin der AOK-Filiale in Apolda, unterzeichnet. Im Rahmen der Partnerschaft unterstützt die AOK Plus das Weimarer Land in den nächsten zwei Jahren finanziell und mit Know-how beim Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen und beim Umsetzen von Projekten. »Wir werden gezielt Projekte fördern, um die Gesundheit von ausgewählten Zielgruppen in der Kommune zu unterstützen«, betonte Cornelia Schnellert.

Die Landrätin freut sich über die Unterstützung der AOK PLUS und ist dankbar, dass das Weimarer Land für die Partnerschaft ausgewählt wurde. »Wir als Kommune wollen unsere Gesundheitsziele am Bedarf unserer Bürger ausrichten. Die Förderung durch die AOK PLUS werden wir einsetzen, um eine kommunale Strategie Gesundheitsförderung zu entwickeln und anschließend passgenaue Projekte zur Förderung der Gesundheit umzusetzen.«

Zum Auftakt der Partnerschaft fand am 16. Oktober das Forum »Gesundheit und Soziales im Weimarer Land« in der Stadthalle Apolda statt. Zu diesem Forum waren alle Akteure, die sich in gesundheitsbezogenen oder sozialen Arbeitsbereichen haupt- oder ehrenamtlich engagieren sowie die neu gewählten Kommunalpolitikerinnen und -politiker herzlich eingeladen.

In zwei Impulsvorträgen informierten die Koordinatorin für Gesundheitsberichterstattung und Prävention, Anna-Sophie Kiesch, und die Sozialplanerin Antje Schmerbauch anhand verschiedener Indikatoren über die aktuelle soziale und gesundheitliche Lage im Landkreis. Präsentiert wurden Daten und Fakten aus der Gesundheitsberichterstattung sowie Ergebnisse einer Familienbefragung zur Familienfreundlichkeit des Landkreises. Im Anschluss gab es ausreichend Gelegenheit für die Diskussion möglicher Ziel- und Schwerpunktsetzungen in der Gesundheitspartnerschaft und zu den kreisspezifischen Zielsetzungen im Landesprogramm für Solidarisches Zusammenleben der Generationen.

Auf einem »Markt der Möglichkeiten« präsentierten sich anschließend Netzwerke, Projekte und Institutionen aus dem Weimarer Land. Sie informierten über ihre Angebote und standen für Gespräche zur Verfügung. Die Möglichkeit zur Vernetzung wurde von den ca. 150 anwesenden Personen dankbar angenommen: Viele alte Kontakte wurden wiederbelebt, neue Vernetzungen geknüpft und Ideen für Kooperationen untereinander ausgetauscht.

Hintergrund

Die von der AOK PLUS ausgewählten Kommunen müssen sich bereits für die Gesundheitsförderung engagieren, z. B. nach den Qualitätskriterien des Leitfadens Prävention arbeiten. »Wir unterstützen die Kommunen bei den Themen ›Gesund aufwachsen in Familie, Kita und Schule‹, ›Gesund im Alter‹ und ›Gesund leben und arbeiten‹ «, so Cornelia Schnellert. »Wir bieten hier maßgeschneiderte Leistungen und einen individuellen Service für die Kommunen. Hauptsächlich geht es darum, einer sozial bedingten Ungleichheit von Gesundheitschancen entgegenzuwirken.«

(LRA)

ÜBERSETZEN – TRÖSTEN – SCHLICHTEN

Sozialbetreuerinnen bewältigen einen vielfältigen Arbeitsalltag

FOTOS :: KIRSTEN SEYFARTH

Die Aufgabenpalette ist breit gefächert und der Arbeitstag oft nicht planbar. Denn die Sozialbetreuerinnen haben täglich mit vielen Menschen zu tun. Ihr festes Büro befindet sich in der vierten Etage der Gemeinschaftsunterkunft in Apolda Nord.

Der Arbeitsalltag von Galina Halbfinger und Makedonka Sokolov gestaltet sich abwechslungsreich und stellt die beiden täglich vor neue Herausforderungen.

Beide Frauen haben in ihren Heimatländern akademische Abschlüsse erworben und sprechen zahlreiche Sprachen wie Russisch, Serbisch und Bulgarisch, aber auch Vokabeln in Kasachstanisch oder gar Arabisch. Dies erlaubt ihnen, viele Anliegen zu verstehen und oft auch lösen zu können. »Wir möchten Beeinträchtigungen abmildern, Lebensbedingungen verbessern und Teilhabe ermöglichen«, so die freundlichen Frauen, die ihr Telefon immer bei sich tragen. Und so teilen sie die Probleme von derzeitig 162 Bewohnern in der Unterkunft mit Wissen, Kompetenz und viel Geduld. In ihrem Büro sowie einer Begegnungsstätte agieren sie als Ansprechpartner, Übersetzer, Tröster, Schlichter und Freund.

Dabei ist ihr Wirkungsbereich nicht nur auf Apolda begrenzt. Beide Sozialarbeiterinnen begleiten die Bewohner bei Arztterminen, in den Schulen, Kindergärten oder Standesämtern. Galina Halbfinger hilft beim Ausfüllen von Anträgen und setzt Briefe auf. Makedonka Sokolov unterstützt mit ihrem Sprachwissen. Gleichfalls fertigen die beiden Übersetzungsarbeiten an und erläutern die Inhalte von Bescheiden oder Mitteilungen. Wichtiges Augenmerk richten sie auf die Kinder und achten auf die Rechte und Pflichten wie beim Schulbesuch. Die große Vielfalt an Aufgaben erstreckt sich auch über regelmäßige Informationen an die Bewohner, ihre An- und Abmeldung sowie die regelmäßige Kontrolle über Ordnung und Sicherheit.

Der Kreis Weimarer Land verwaltet fünf Gemeinschaftsunterkünfte, wobei sich vier Standorte in Apolda und eine weitere in Eckolstädt befinden.

KIRSTEN SEYFARTH

»Weihnachtsgarten« in der Martinskirche zum Apoldaer Lichterfest

Biblische Geschichten mit allen Sinnen erleben! Noch immer liegt das Langschiff der Martinskirche brach. Nun wird es erneut mit Leben gefüllt. Eröffnet wird ein »Weihnachtsgarten« am **30. November** um **11 Uhr**. Dort sind die Darstellung verschiedener Stationen der Weihnachtsgeschichte mit Denkanstößen, Apfel-Quitten-Punsch, Musik, Impulse zum Stern von Bethlehem und Adventsbasar zu erleben.

Der Weihnachtsgarten ist am **30. November** und **1. Dezember** jeweils **11 bis 17 Uhr** geöffnet. Für Gruppen oder Schulklassen kann der Garten bis zum 6. Januar nach Absprache: info@kirche-apolda.de besucht werden.

ENGAGEMENT SCHAFFT ZUSAMMENHALT

»Engagierte Stadt Apolda« – Teilnehmer am Netzwerktreffen 2024 in Würzburg

FOTO :: DANIEL BRÜCKNER

Alle haben das gleiche Ziel und viele verschiedene Herangehensweisen.

Das Netzwerkprogramm »Engagierte Stadt« mit über 100 Engagierten Städten in ganz Deutschland zeigt, dass Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft zukunftsweisend ist und Stadtgemeinschaften ungemein stärkt. Im Rahmen dieses Programms kamen am 16. und 17. November etwa 150 Vertreterinnen und Vertreter der Engagierten Städte aus ganz Deutschland zu ihrem jährlichen Netzwerktreffen im Würzburger Burkardushaus zusammen. Auch in Würzburg ist das Engagement der Bürgerinnen und Bürger eine tragende Säule der Stadtgesellschaft. Schon im kommenden Jahr feiert die Engagierte Stadt 10-jähriges Jubiläum. Die Stadt Apolda ist vom Start des Bundesprogramms in 2015 bis heute dabei.

Aus Apolda waren Silke Linck (im Bild 2. v. l.) von der »WollLust« und Co-Chefin der AG Masche und Koordinator der Engagierten Stadt Apolda, Volker Heerdegen, angereist. Sie berichteten über die gute Zusammenarbeit der Projektpartner der Engagierten Stadt Apolda, auch über das gelungene 3. Apoldaer Maschenfest im Frühjahr dieses Jahres auf dem Marktplatz in Apolda. Im Jahr 2025 soll auch in Apolda das 10-jährige Jubiläum begangen werden. Darauf verständigten sich Volker Heerdegen und Bürgermeister Olaf Müller in einem Gespräch am 16. Oktober 2024.

Volker Heerdegen blickt auf ein wunderbares Netzwerktreffen zurück: »Beim Treffen haben wir uns zu Fragestellungen rund um die Vernetzung auf Länderebene ausgetauscht sowie in Werkstätten diskutiert, wie wir die Engagierte Stadt als Dach nutzen, wie wir Beteiligung vor Ort ermöglichen, digitale Engagementplattformen verwenden oder Räume für Engagement finden und einsetzen können. Das waren zwei intensive Tage. Beim Netzwerktreffen in Würzburg zeigte sich wieder, wie wertvoll der kollegiale Austausch ist – die Teilnehmenden brachten vielfach ihre Fragen zu aktuellen Herausforderungen ein und bekamen Rat und konkrete Ideen von ihren Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Kommunen und Städten. Alle Teilnehmenden vor Ort arbeiteten vertrauensvoll und im Sinne des Gemeinwohls zusammen und bewiesen, wie konstruktiv und zukunftsorientiert sektorenübergreifende Kooperation funktionieren kann als Engagierte Stadt.«

INTEGRATION DURCH SPORT

2024er Höhepunkte des Kreissportbundes Weimarer Land

Wer Sport liebt und ihn in der Gemeinschaft ausführen möchte, ist im Kreissportbund (KSB) ideal aufgehoben. In über 50 Sportarten organisieren die Mitglieder den Breiten- und Freizeitsport sowie Wettkampfbetrieb und sichern die sportfachliche Ausbildung. Diese Zahlen machen den KSB Weimar Land zur größten Bürgerorganisation im Kreis. Und die Bandbreite der Jahreshöhepunkte reicht von integrativen Sportfesten, offenen Sportgruppen bis hin zu Bildungs- und Qualifizierungsangeboten.

EIN RÜCKBLICK

Fußball-Stadtmeisterschaft

Die Fußball-Stadtmeisterschaft, im Coronajahr 2020 begründet, erfuhr in diesem Jahr eine Fortsetzung. Zu diesem offenen Turnier wurden auch Integrationsmannschaften eingeladen. Und so fand in den Monaten April, Mai undJuni jeweils ein Turnier statt. Als Gewinner – übrigens zum zweiten Mal – gingen die Fußballer »Blau-Gelb Thüringen« hervor.

Kindersportfest in Eckolstädt

Aller guten Dinge sind drei. Dieser Spruch bewahrheitete sich dieses Jahr in Eckolstädt. Denn zweimal musste das traditionelle Sportfest in der Darnstedter Straße wetterbedingt verschoben werden. Doch beim dritten Termin wurden die Teilnehmer an der Gemeinschaftsunterkunft dann mit herrlichem Sonnenschein belohnt. Und so waren etwa 40 bis 50 Kinder am 26. Juni an unterschiedlichen Stationen sportlich aktiv, die von den Anwohnern aufgebaut und betreut wurden. Der große Einsatz der Kinder wurde jeweils mit einer Urkunde und einem kleinen Preis belohnt. Die Vorfreude auf das nächste, dann dritte Fest ist schon riesengroß, denn dann könnte ein Grundstein für eine neue Tradition gelegt werden.

Angebote des Landessportbundes

Bereits zum 28. Mal beteiligten sich Thüringer Fußballvereine im All-Together-Cup. Die Blau-Gelben aus Apolda, die sich bereits erfolgreich in der Fußball-Stadtmannschaft schlugen, spielten in diesem Cup in der oberen Liga. Zuvor jedoch mussten sich die Besten in Vorrunden, die in Mohrental und Zottelstedt ausgerichtet wurden, qualifizieren.

Im Sportverein in guten Händen

Sport hält gesund und verbindet. Unter dem Motto »Im Sportverein in guten Händen« hat der Kreissportbund eine aktuelle Aufstellung aller Sportangebote für Kinder und Jugendliche im Weimarer Land veröffentlicht. Dort lassen sich die Angebote bequem nach Sportart, Ort und Umkreis filtern sowie Kontaktinformationen wie Ansprechpartner, Mailadresse und Telefonnummer einsehen. (KS)

MEHR UNTER:
WWW.KSB-WEIMARER-LAND.DE

FOTO :: KSB

SCHÖNE HÖHEPUNKTE IM ADVENT

Katholische Kirchgemeinde bereitet viele Angebote vor

Die Adventszeit gilt für viele Menschen als schönste Zeit des Jahres. Die Tage werden als eine Zeit der Vorbereitung und des Wartens auf die »Ankunft des Herrn«, der als Mensch auf die Erde kommt, bezeichnet. Früher startete diese Vorbereitungszeit bereits Mitte November; heute gibt es die vier Adventssonntage. Und an jedem der Sonntage wird eine weitere Kerze des Adventskranzes angezündet.

Die katholische Kirchgemeinde in Apolda hat die schönen Höhepunkte in der Adventszeit fest im Blick und bietet für alle eine Fülle an Veranstaltungen. So finden an den Adventssonntagen jeweils 10.30 Uhr Gottesdienste statt, die durch ihren adventlichen Charakter dank Adventskranz und Adventslieder geprägt sind.

Darüber hinaus lädt die Kirchgemeinde jeden Mittwoch im Advent zu Adventsandachten bei Kerzenschein und adventlicher Musik ein – jeweils um 19 Uhr für etwa 10–15 Minuten. Jeder – auch Interessierte, die die deutsche Sprache noch nicht beherrschen – kann innehalten und diese besondere Stimmung zur Wochenmitte, so Diakon Daniel Pomm, spüren. Der Diakon weiter: »Regional bekannt ist unsere schöne Weihnachtskrippe, die eine große Fläche in der Kirche einnimmt. Sie ist meistens ab einer Woche vor Weihnachten bis Maria Lichtmess (2. Februar) zu besichtigen. Wenn man die Krippe gerne anschauen möchte, geht das auf zwei Arten: Entweder im Rahmen der Gottesdienste oder mit einer persönlichen Terminvereinbarung, weil die Kirche leider nicht offenstehen kann.«

Neben den vielen adventlichen Einladungen im Dezember freut sich Diakon Pomm besonders auf eine Kooperation mit dem Förderkreis Integration: »Die Nikolausaktion ist eine tolle Sache, die in diesem Jahr zum dritten Mal durchgeführt wird. Denn dann besuchen wir mit dem Nikolaus rund um den 6. Dezember die Kinder in den Gemeinschaftsunterkünften in Apolda und Eckolstädt. Der Nikolaus übergibt jedem Kind eine süße Überraschung. Insgesamt werden wohl über 250 Schokoladennikoläuse für strahlende Augen sorgen. Jede Familie erhält auch einen Flyer mit Einladungen zu den Weihnachtsgottesdiensten, Krippenspielen und Messen in deutscher, ukrainischer, arabischer und englischer Sprache.«

VERANSTALTUNGEN DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDE IM DEZEMBER

1. Dezember	**10 Uhr** *LimA*
7. Dezember	**10.30 Uhr** *Familiengottesdienst und adventlicher Begegnung im Gemeindesaal*
9. Dezember	**6 Uhr** *Roratego*ttesdienst
11. Dezember	**18 Uhr** *Bußgottesdienst*
18. Dezember	*Gemeindeadvent*
24. Dezember	**16 Uhr** *Kinderkrippenandacht*
	22 Uhr *Musikalische Einstimmung*
	22.30 Uhr *Christnacht*
31. Dezember	**16 Uhr** *Jahresschlussandacht*
1. Januar	**10.30 Uhr** *Neujahrsgottesdienst*
5. Januar	**10.30 Uhr** *Gottesdienst mit Krippenspiel*
5. Januar	**12.30 Uhr** *Gottesdienst im griechisch-katholischen Ritus*

FÜR EIN GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER

Breite Veranstaltungsvielfalt im Eiermannbau

»Ein Ende ist auch immer wieder ein neuer Anfang«, heißt es. Und so kam es, dass nach Beendigung des Apolda-Projektes »Krela« im Herbst 2023 der Raum E008 im Eiermannbau vom Förderkreis Integration (FKI) e. V. übernommen wurde.

Hatten wir als FKI e. V. im Jahr 2023 den Raum noch als Veranstaltungsort für das Sommerkino, das Herbstkino und einige Netzwerkveranstaltungen im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie genutzt, traten wir 2024 als Mieter in die umfängliche Nutzung der Räumlichkeit ein.

Neben der zeitweisen Nutzung als Ort für Hochzeiten und Geburtstage konnte mit dem »Radio Gramont« ein Kooperationspartner und Dauernutzer gefunden werden, der wöchentlich donnerstags von diesem Ort aus sendete. Junge Menschen machten Radio für den Kreis, luden Gäste ein, interviewten Akteure der Region und gaben einen Einblick in die Vielfalt unseres Kreises Apolda über dessen Grenzen hinaus.

Daneben gab es jedoch noch viele weitere Projekte und Nutzungen, die den Eiermannbau (letztlich das ganze Areal in der Auenstraße) belebten. Hervorzuheben ist dabei das Projekt »Spots«, in dem junge Menschen vor dem Hintergrund diskriminierungsfreier Kommunikation gemeinsam Filme analysierten, selbst erstellten und in einer Tagung der Öffentlichkeit präsentierten.

Der Eiermannbau war auch wieder Veranstaltungsort des Sommerkinos im August, das sich in diesem Jahr unter dem Titel »75 Jahre BRD – 75 Jahre DDR – 35 Jahre Mauerfall – Filmgespräche« dem Jubiläumsjahr 2024 widmete und erneut Menschen der Region mit dem Mittel bekannter Filme ins Gespräch brachte.

Erstmalig fand die Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie im Eiermannbau statt. Dabei ging es um die Frage, wie man in heutigen Zeiten, in denen viel von Verdrossenheit zu hören ist und es eine große Skepsis bzgl. der demokratischen Verfasstheit unseres Landes vorherrscht, auf die vielen Vorzüge unserer Demokratie hinweisen kann und Personen, die ihr vielleicht sogar schon den Rücken gekehrt haben, zurückgewinnen könne.
In diesem Kontext war es natürlich nur ganz folgerichtig, dass der FKI gemeinsam mit dem Lebenshilfewerk eine Bildungsveranstaltung zum Thema »Wählen« im Eiermannbau durchführte. Mit gut 90 Teilnehmenden war der Drang nach Informationen rund um die Kommunalwahl geradezu überwältigend und zeigte, dass es zwar gar nicht so leicht, aber dennoch gut möglich ist, demokratisch zu wählen.

Darüber hinaus war der FKI im Eiermannbau natürlich auch Teil des Auenfestes am 25. Mai dieses Jahres. Wir präsentierten unsere Arbeit im Bereich Migration/Integration genauso wie die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie und die vielfältigen Aktivitäten der engagierten Stadt, deren Träger der FKI e. V. ebenfalls ist.

Doch nicht nur »Großes« gab es im Eiermannbau. Wir entwickelten den Ort zu einem Freiraum für zivilgesellschaftlich aktive Personen und Initiativen der Stadt Apolda und des Landkreises. Neben dem Netzwerk buntes Weimarer Land, dem Freundeskreis Glockenstadtmuseum, der Initiative »Jetzt erst recht«, Studierenden der Bauhaus Universität Weimar, die zur Stadtentwicklung Apolda forschten, stand unser großer Raum immer zur Verfügung, um etwas für die Allgemeinheit zu leisten. Die Bandbreite reichte von Lesungen über Vorträge, Konzerten und Netzwerkrunden bis hin zum Austausch im Kleinen.
Bedanken möchten wir uns für die Unterstützung in der Erschaffung dieses Freiraumes bei der LEG Thüringen, der Stiftung Baukultur, dem Bundesprogramm »Demokratie leben«, dem Landesprogramm »denk bunt« und der Stadt Apolda. Die genannten hießen uns als Partner willkommen, finanzierten unsere inhaltliche Arbeit oder unterstützten uns bei der Erwirtschaftung der Mietkosten. Jeder in seinem Feld half nach Kraft und Möglichkeit – ganz im Interesse gesellschaftlichen Miteinanders.

SK

EINE KATZE KOMMT INS HAUS

Die Katze ist nach wie vor Deutschlands Heimtier Nummer eins. Insgesamt lebten im Jahr 2023 15,7 Millionen Katzen in 25 Prozent der Haushalte. In 42 Prozent aller Haushalte mit Katzen waren sogar zwei oder mehr Stubentiger zu Hause. Doch der »tierische Zuwachs« sollte gut überlegt sein und beim Vermieter Zustimmung finden. Denn der neue Mitbewohner fordert Ressourcen und die Bereitschaft, dem Tier ein liebevolles und sicheres Zuhause zu bieten.

FOLGENDE ASPEKTE SIND ZU BERÜCKSICHTIGEN:

Allergien: Überprüfen Sie, ob jemand in dem Haushalt Allergien gegen Katzenhaare hat, bevor eine Katze adoptiert wird.

Platz und Umgebung: Stellen Sie sicher, dass es genügend Platz für die Katze gibt. Katzen benötigen einen sicheren und ruhigen Ort, um sich zurückzuziehen.

Zeit und Aufmerksamkeit: Katzen sind soziale Tiere und benötigen Zeit und Aufmerksamkeit von ihren Besitzern. Überlegen Sie, ob Sie genügend Zeit haben, um sich um eine Katze zu kümmern.

Finanzielle Aspekte: Die Haltung einer Katze verursacht Kosten: wie Futter, Tierarztbesuche, Impfungen und auch Pflege. Stellen Sie sicher, dass Ihnen die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

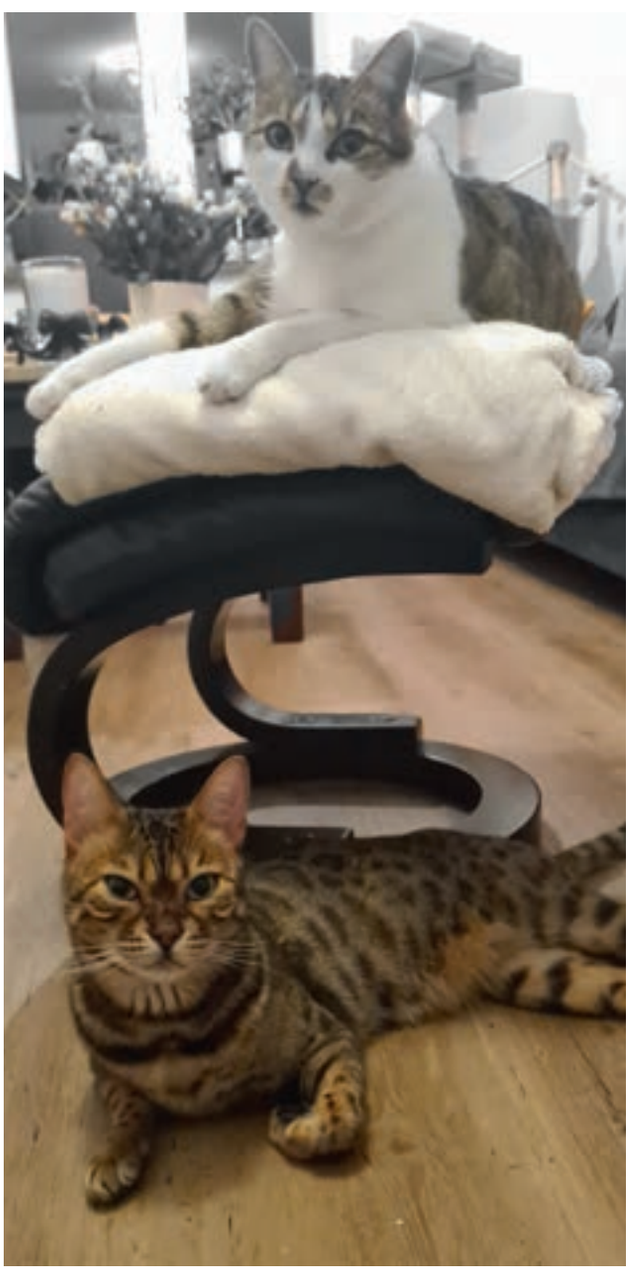
Rasse und Charakter: Informieren Sie sich über verschiedene Katzenrassen und deren Charaktereigenschaften. Einige Rassen sind aktiver oder geselliger als andere.

Langfristige Verpflichtung: Denken Sie daran, dass Katzen oft 15 Jahre oder älter werden können. Sie sollten bereit sein, sich langfristig um das Haustier zu kümmern.

Adoption: Überlegen Sie, ob Sie eine Katze aus dem Tierheim adoptieren möchten. Es gibt viele Katzen, die ein liebevolles Zuhause suchen.

Ihren neuen Schützling heißen Sie in Ihrem Zuhause am besten willkommen, indem Sie ihm genug Ruhe und Freiraum geben, um die neue Umgebung zu erkunden. Gerade Jungtiere müssen die Trennung von ihrer Mutter und ihren Geschwistern verarbeiten.

TIPPS UND INFORMATIONEN ZUR HALTUNG VON KATZEN GIBT AUCH DER DEUTSCHE TIERSCHUTZBUND: HTTPS://WWW.TIERSCHUTZBUND.DE



WIE KINDER – AUCH – LERNEN KÖNNEN

Frau Tetjana Torborg ist nun schon seit geraumer Zeit bei Förderkreis Integration e. V. angestellt. Sie widmet sich besonders den Menschen, die aus der Ukraine zu uns gekommen sind. Darunter sind auch viele Kinder, die noch keinen Zugang zur Sprache und Kultur in der neuen Heimat haben. Im außerdienstlichen und ehrenamtlichen Engagement nimmt sie diese Gruppe von Kindern zusammen und erkundet mit ihnen auf spielerische Art die neue Umwelt. Dabei werden anschaulich die Regeln des Miteinander verdeutlicht, wenn es z. B. um das Thema Mülltrennung oder auch Achtung und Erhalt von gemeinsamem Eigentum (Parkbänke usw.) geht. Natürlich hat Frau Torborg einen Plan im Kopf vorbereitet: Sie verdeutlicht in spielerischen Szenen den Kindern, was in der einen oder anderen Situation geschehen könnte und stellt dann die Frage, in welcher der kleinen erschaffenen Welten die Kinder sich wohlfühlen. Damit werden Erkenntnisse eingeleitet und Orientierungspunkte gegeben.

Für die Kinder kann das wegweisend für den Schuleintritt und das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft sein.

DC :: VIELEN DANK, FRAU TORBORG.

ES LEBE DAS LEBEN!

Das Leben ist unser höchstes Gut. Es wird uns nur einmal gegeben. Was passiert mit Menschen, die nahestehende Menschen plötzlich, ohne Vorwarnung, verlieren?

Es ist furchtbar und unfassbar. Es wird wohl sehr lange dauern, bis sich eine Vernarbung, die auch von Zeit zu Zeit aufplatzen kann, bildet.

Da ergibt sich zwanghaft die Frage: Wenn wir schon die „normalen“ Schicksalsschläge durch Krankheit, Unfall und Katastrophen nicht abwenden können, warum töten und verletzen sich Menschen in Auseinandersetzungen und Kriegen noch im 21. Jahrhundert?

Haben wir denn nichts gelernt?

Sind Macht und Reichtum wirklich so erstrebenswert, dass dafür Artgenossen auf den Schlachtfeldern dieser Welt immer noch geopfert werden müssen?

Im Heft 29 (2022) unseres Informationsblattes sagte ich bereits, dass es für mich keine Alternative zum Frieden gibt. Dass der Frieden in den kleinen Dingen beginnt, mit nicht gewaltfreien Reden, mit Zuhören, mit Geduld, scheint nicht nur mir plausibel.

Lassen Sie uns den Weg des Friedens, des Suchens nach Möglichkeiten und Lösungen nachdrücklich beschreiten. Im Kleinen wie im Großen.

Dazu gehören Mut, Geduld und Menschenliebe in allen nur möglichen Formen. Beginnen wir jetzt!

ERNST-MICHAEL CHRISTOPH

ZUR EINBÜRGERUNG

Eine Information des Team Förderkreis

Immer wieder erreichen uns Anfragen zur Einbürgerung. Wir vom Team Förderkreis begleiten gern bei diesem Prozess.
Zuständig für die Einbürgerung ist in im Bereich Weimarer Land das Landratsamt Weimarer Land mit dessen Staatsangehörigkeitsbehörde, erreichbar unter den Telefonnummern (0 36 44) 540 776 oder -778 oder per E-Mail:
post.abh@weimarerland.de

Informationen gibt es auf der Website unseres Landratsamtes und auf der Website der Beauftragten für Integration, Migration und Flüchtlinge (BIMF) für unser Land Thüringen.

Nachfolgend können wir nur die wichtigsten Voraussetzungen zur Antragstellung nennen. Für eine ausführliche Information empfehlen wir, ein Vorgespräch beim Förderkreis Integration e. V., Stobraer Straße 2 in Apolda wahrzunehmen (wir bitten um Terminabsprache). Die Antragstellung kann danach bei der Staatsangehörigkeitsbehörde (bitte telefonische Terminabsprache) erfolgen.

Am 27. Juni 2024 trat ein neues Gesetz in Kraft, das das Verfahren der Einbürgerung vereinfachen und beschleunigen soll. Damit kommt der Gesetzgeber den Forderungen sowohl der Antragsteller und der verbundenen Organisationen / Vereine als auch den Wünschen der aufnehmenden Gesellschaft (vor allem Arbeitgebern) entgegen.

Eine Reihe von Voraussetzungen muss erfüllt sein, damit der Antrag auch Erfolg hat. Zu beachten ist auch, dass der Prozess ab Antragstellung in der Regel Jahre dauern kann.
Neben den üblichen Papieren zur Identität soll auch eine ausführliche Begründung abgegeben werden.

Auch die deutsche Sprache sollte in ausreichendem Maße beherrscht werden. Standard ist hier die Niveaustufe B1, inklusive eines Nachweises über einen bestandenen Einbürgerungstest. Das kann bei Vorliegen des deutschen Hauptschulabschlusses oder gleichwertiger Abschlüsse jedoch entfallen.

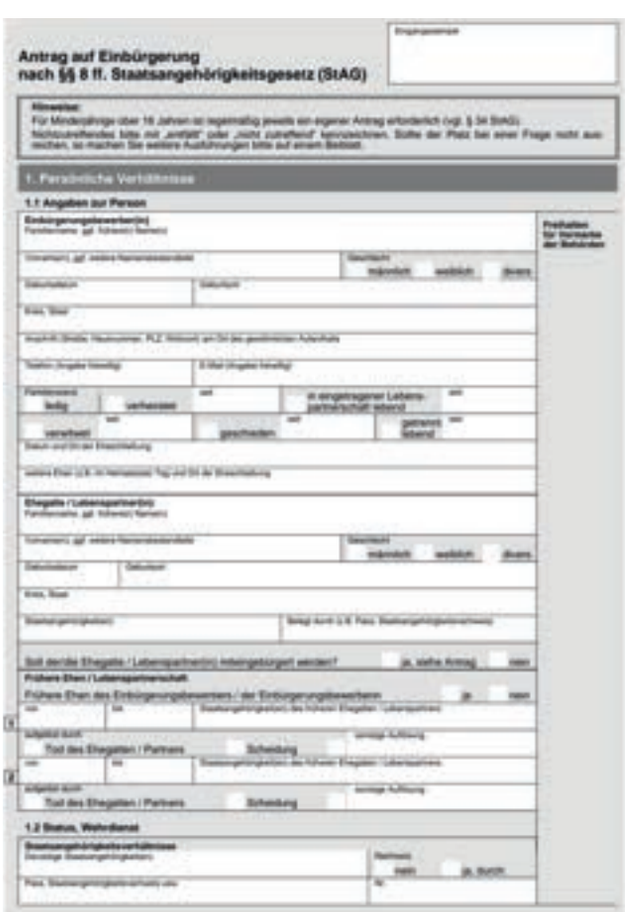
Aktuelle Nachweise zum Einkommen der antragstellenden Person sind nötig, damit sichergestellt werden kann, dass alles Mögliche getan wird, sich selbst unabhängig zu versorgen. Hierbei gibt es große Unterschiede bei den verschiedenen Gruppen der Antragsteller (angestellt, selbständig, in Ausbildung usw.).

Auskünfte zur Kranken- und Pflegeversicherung und Altersvorsorge (Rente) sind ebenso beizubringen wie Nachweise über Wohnung und Wohnkosten.

Bei all dem halten wir es für selbstverständlich, dass sich Antragsteller zur freiheitlich demokratischen Grundordnung (Verfassung der BRD) bekennen (Verfassungstreue).

Größere Delikte, die bei der Polizei aktenkundig sind, können den Prozess stoppen. Dabei meinen wir nicht das Falschparken.

Dies ist alles sehr umfangreich und bedarf einer sehr genauen Vorbereitung, damit alles gelingt. Deshalb kommen Sie gern zu uns zum Vorgespräch, damit Sie dann bei der Behörde bereits über einige Kenntnisse und Dokumente bei Antragstellung verfügen. (DC)



Antrag auf Einbürgerung
nach §§ 8 ff. Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG)

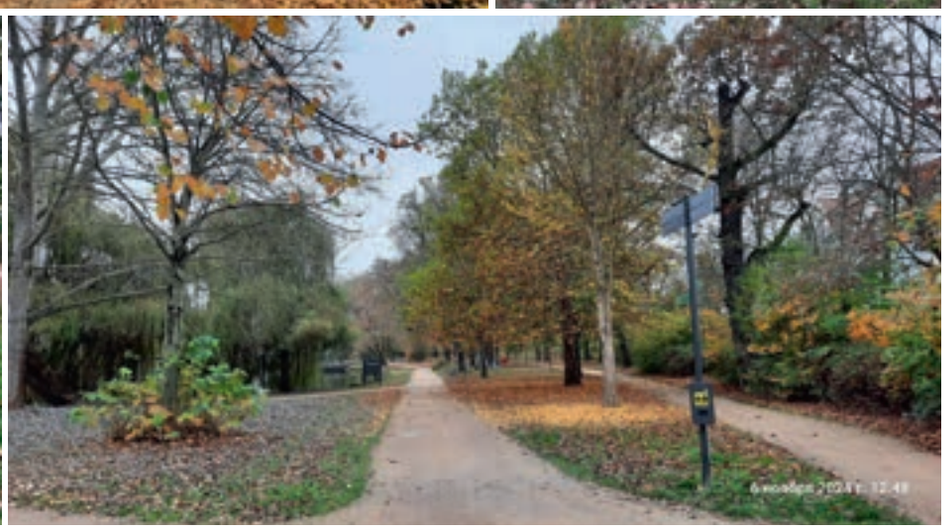
1. Persönliche Verhältnisse

1.1 Angaben zur Person

1.2 Status, Wehrdienst

HERBSTLICHES APOLDA

Seit Jahren ist Valeri Ditz mit seiner Kamera in Apolda unterwegs und fängt besonders schöne Momente ein. Dabei sind seine Herbstfotos mit Sicherheit von besonderem Reiz und zeigen auch die Verbundenheit mit seiner neuen Heimat, unserer Heimatstadt Apolda.



AUS UNSEREN ANGEBOTEN

Sozialberatung in den Gemeinschaftsunterkünften			
Frau Matz	ireen.matz@fki-apolda.de	01 76/98 28 14 04	Mo.-Mi./Fr.: 09–14 Uhr nach Vereinbarung
Frau Halbfinger	galina.halbfinger@fki-apolda.de	0 36 44/546 38 04	Mo./Mi.–Fr.: 10–16 Uhr nach Vereinbarung
Frau Sokolov	makedonka.sokolov@fki-apolda.de	0 36 44/546 38 04	Mo–Fr.: 10–16 Uhr nach Vereinbarung
Allg. Migrationsberatung – Stobraer Straße 2, Apolda			
Frau Matz	ireen.matz@fki-apolda.de	01 76/98 28 14 04	Di.: 15.30–18 Uhr Do.: 7–14 Uhr Und nach Vereinbarung
Frau Halbfinger	galina.halbfinger@fki-apolda.de	0 36 44/546 38 04	Di.: 9–17 Uhr
Frau Kupper	katrin.kupper@fki-apolda.de	0 36 44/51 68 66	Mo.–Do.: 9–13.30 Uhr Nach Vereinbarung
Frau Torborg	tetjana.torborg@fki-apolda.de		Nach Vereinbarung
Allg. Migrationsberatung – Darnstedter Straße 18, Eckolstädt			
Herr Begerow	joerg.begerow@fki-apolda.de	01 57/85 23 51 19	Di.: 11–16 Uhr Do.: 12–18 Uhr
Allg. Migrationsberatung – Parkstraße 8, Bad Berka			
Frau Wiegand	alexandra.wiegand@fki-apolda.de	01 76/62 15 81 96	Mo.: 10–14 Uhr Do.: 12–16 Uhr Und nach Vereinbarung
Ehrenamt			
Freiwilligenagentur Südkreis **Katjana Hesse**	ehrenamt-suedkreis@fki-apolda.de	01 76/62 15 77 64	
Koordinator Engagierte Stadt Apolda **Volker Heerdegen**	engagiertestadt@fki-apolda.de	0 36 44/60 90 27	Nach Vereinbarung
Partnerschaft für Demokratie im Weimarer Land **Fach- und Projektberatung**			
Stefan Kuhirt	lap.apolda@gmail.com	0176/62121576 16	Nach Vereinbarung
Jugendforum **Detlef Fengler**	machen@fki-apolda.de		Nach Vereinbarung
Raumnutzung/Ausleihe			
Eiermannbau E008 **Sportplatz am Kirschberg** **Lastenrad**	**Anfragen an:** info@fki-apolda.de		
Sprachmittlung			
Russisch, Ukrainisch, Ungarisch, Dari, Paschtu, Urdu, Mazedonisch, Arabisch, Kurdisch	**Anfragen an:** info@fki-apolda.de		Nach Bedarf und Kapazität

Unsere Sprechzeiten
Im IBZ »Kennen & Lernen«
Stobraer Straße 2
99510 Apolda

Montag: 9–12 Uhr
Dienstag: 9–12 Uhr & 14–16 Uhr
Mittwoch: 9–12 Uhr
Donnerstag: 9–12 Uhr & 14–16 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

Telefon: (0 36 44) 51 68 65
Telefax: (0 36 44) 51 68 66
E-Mail: info@fki-apolda.de
Web: www.fki-apolda.de